

E-Commerce

Mit Mario Staub im Onlineshop der Rheumaliga

Seite 22

DIE POST 

Nachhaltigkeit – Der CEO des WWF über das Engagement der Post. Seite 16

Langjährige Treue – «Poscho», 50 Jahre im Dienst des gelben Riesen. Seite 20



Die Nachhaltigkeit trägt langfristig Früchte

Sie hatten das letzte Wort, liebe Mitarbeitende, und Sie haben entschieden, dass mit den Einnahmen aus dem «pro clima»-Zuschlag ein nachhaltiges Entwicklungsprojekt in Kambodscha finanziert werden soll. Einige von Ihnen werden sich gefragt haben, wie wir in der Schweiz davon profitieren können. Gemäss Thomas Vellacott, CEO des WWF Schweiz, spielt es keine Rolle, ob die CO₂-Kompensation in der Schweiz oder im Ausland erfolgt: Unser Planet ist ein zusammenhängendes System, das keine Grenzen kennt (siehe S. 16). Die nachhaltige Entwicklung ist für ein Unternehmen wie die Schweizerische Post eine Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt, zugleich aber auch eine wirtschaftliche Chance. Daher ist nachhaltige Entwicklung für die Post ein strategisches Thema. Die Nachhaltigkeit trägt langfristig Früchte: Anlagen, bei denen auch die Nachhaltigkeit berücksichtigt wird, bieten höhere Renditen, da auch die Energieeffizienz eine wichtige Rolle spielt.

Die Post ist stets bestrebt, die Effizienz zu steigern. Auch deswegen ist es ihr gelungen, in ihrem ersten Jahr als Aktiengesellschaft trotz einer rückläufigen Briefmenge ein solides Ergebnis zu erzielen (siehe S. 10–15). Trotz vielfältiger Herausforderungen ist die Schweizerische Post ihrem Bestreben, den Kundinnen und Kunden höchste Qualität zu bieten, treu geblieben. Dieses Ergebnis verdanken wir nur Ihnen!

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Claudia Iraoui'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

*Claudia Iraoui,
Redaktorin*



20 Langjährige Treue

Bruno «Poscho» Zurfluh schafft, was nur wenige Pöstler erreichen: Er feiert in diesen Tagen sein 50. Dienstjubiläum. Das Porträt.



22 Beweglich und wendig

Die Rheumaliga Schweiz hat zusammen mit der Post einen Onlineshop lanciert, in dem Betroffene Alltagshilfen bestellen können. Wie es dazu kam.

Aktuell

5 Wettbewerb

Die neue Werbekampagne geht weiter. Welcher Gegenstand kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie an unsere innovativen Dienstleistungen denken? Malen Sie ihn an!

6 Mitfahrzentrale

Ressourcen schonen, Verkehrsaufkommen reduzieren und neue Leute kennenlernen? Die Mitfahrzentrale «MoS Move Center» macht es möglich.

7 Schuldenprävention

Der Umgang mit Geld will gelernt sein. Mit Lehrmitteln fördert die Post die Finanzkompetenz von Jugendlichen.

Schwerpunkt

10 Konzern

Die Post hat im Jahr 2013 gut gearbeitet und ist auf dem richtigen Weg. Alle Resultate des Konzerns und der Bereiche auf einen Blick.

Dialog

16 Nachhaltigkeit

Können sich Rentabilität und Nachhaltigkeit ergänzen? Ja, findet Thomas Vellacott, CEO des WWF Schweiz, im Interview.

Kurz notiert

Neue Broschüre für KMU

Die Post hat eine neue Broschüre herausgegeben, die speziell auf die Bedürfnisse von KMU zugeschnitten ist. In knapper und übersichtlicher Form sind die wichtigsten Produkte und Dienstleistungen dargestellt. Die Broschüre deckt dabei die postalischen Bedürfnisse von national ausgerichteten wie auch exportorientierten Unternehmen ab. Sie hilft mit, die Geschäftstätigkeit der KMU zu steigern, ihre Marktposition zu festigen und ihren Auftritt gegenüber Kunden zu professionalisieren.



Kostenlose Bestellung:
directpoint@post.ch

Nachwuchsförderung in Gelb

PostFinance unterstützt den Schweizer Eishockeynachwuchs dieses Jahr mit 290 000 Franken. Die 22 PostFinance Top Scorer der National League A und B erspielten in der abgelaufenen Qualifikation 145 000 Franken für die Klubjunioren. Erneut verdoppelt PostFinance die Summe zur Unterstützung der Juniorennationalmannschaften.



Sonderausgabe

Die April-Ausgabe der Personalzeitung wird etwas ganz Besonderes: Erstmals gestaltet eine Gruppe von Lernenden aus beinahe allen Lehrberufen der Post exklusiv die Personalzeitung. Verpassen Sie die Special Edition auf keinen Fall! Die Lernenden und wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!



Der Briefmarkenprofi

Er ist klein, gelb und unheimlich interessiert an Briefmarken: Die Rede ist von Fred, dem Briefmarken-Dino. Seit 2010 bringt er Kindern und Jugendlichen das Thema Briefmarken näher und regt sie zum Sammeln an. Inzwischen ist Dino Fred zur Institution geworden, und die Post widmet ihm zwei Sondermarken. Entworfen wurden die Marken vom Berner Grafiker Beat Siegel. Sie sind ab 6. März in allen Poststellen erhältlich (solange Vorrat).

Neue Frühlingsmode

Nickituch, Langschal, gestreifte oder gemusterte Krawatte: Seit 1. März kombinieren die Mitarbeitenden von Poststellen und Verkauf ihre gelben und anthrazitfarbenen Kleidungsstücke mit neuen petrolfarbenen Accessoires. Die überarbeitete Kleiderkollektion ist in Produktion und bietet mit neuen Schnitten und Stoffen mehr Tragekomfort und Funktionalität. Sie wird 2015 rollend eingeführt.



Biogasanlagen für Kambodscha

Mitarbeitende und Geschäftskunden der Post haben mit 51 Prozent der Stimmen gewählt: Ein Teil der «pro clima»-Zuschläge fliesst künftig in ein Gold-Standard-Klimaschutzprojekt in Kambodscha, das Familien den Bau von kleinen Biogasanlagen ermöglicht. Sie gewinnen dadurch einen sauberen Brennstoff zum Kochen und Gas für die Beleuchtung. Dank rauchfreier Küchen nehmen Gesundheitsprobleme ab. Zudem liefern die Anlagen fruchtbare Gülle, die für die Landwirtschaft genutzt werden kann. Ein Teil der «pro clima»-Zuschläge fliesst weiterhin in das Schweizer Klimaschutzprojekt «Ökostrom aus Biogasanlagen von Bauernhöfen».



Neue Leiterin Arbeitswelt

Valérie Schelker Ritter wird per 1. April 2014 neue Leiterin Arbeitswelt und Mitglied der Geschäftsleitung von PostFinance. Die «Arbeitswelt» umfasst die beiden Bereiche Personal und Logistik mit rund 110 Mitarbeitenden. Die Bernerin tritt die Nachfolge von Nathalie Bourquenoud an, die das Unternehmen per Ende März 2014 verlässt und zur Mobiliar wechselt. Valérie Schelker Ritter ist seit rund 15 Jahren in verschiedenen Funktionen für PostFinance tätig und verfügt über ausgewiesene Fach- und Branchenkenntnisse sowie langjährige Führungserfahrung.

Post schliesst Pakt mit UNO

Die Post ist dem United Nations Global Compact beigetreten. Dies ist ein weltweiter Pakt, der zwischen Unternehmen und der UNO geschlossen wird, um die Globalisierung sozialer und ökologischer zu gestalten.

98,8%

der Zeitungen (im Postkanal) hat PostMail im Jahr 2013 rechtzeitig und in intaktem Zustand ausgeliefert. Das ist ein Spitzenwert. Es wurden 1500 Abonnenten zu zwölf Zeitungen befragt. Der Qualitätsindex wird künftig alle zwei Jahre erhoben.





Greifen Sie zum Pinsel!

Die Kampagne «Auch das ist die Post.» geht weiter. Welcher Gegenstand kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie an unsere innovativen Dienstleistungen denken? Malen Sie ihn an und machen Sie beim Wettbewerb mit.

Text: Annina Flaig

Ein Velorahmen, ein Laptop und eine Tankstelle. Diese und andere Gegenstände wurden für die neue Kampagne «Auch das ist die Post.» komplett gelb angemalt. Die Sujets erregen zurzeit in unserem TV-Spot, auf den Inseraten und im Internet die Aufmerksamkeit unserer Kunden in der ganzen Schweiz. Frisch und frech weisen wir damit auf die noch weniger bekannten Dienstleistungen der Post hin.

«Gelb bewegt.» lautet der Claim. Die Post bewegt sogar vieles mehr, als die Kampagne zeigen kann. Bei unserem Wettbewerb sind jetzt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefragt. In Anlehnung an unsere Kampagne «Auch das ist die Post.» suchen wir überraschende Sujets zur Darstellung unserer innovativen Dienstleistungen.

Machen Sie beim Wettbewerb mit!

Welcher Gegenstand kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie an unsere Dienstleistungen denken? Greifen Sie zum Pinsel und malen Sie den Gegenstand gelb an! Falls das Anmalen nicht möglich ist, fertigen Sie eine Fotomontage oder eine Zeichnung an. Schicken Sie ein Bild Ihres angemalten Gegenstands mit einer kurzen Erklärung, weshalb Sie gerade diesen Gegenstand ausgewählt haben, per E-Mail an wettbewerb@post.ch oder per Post an: Die Schweizerische Post AG, Wettbewerb K11, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern, Stichwort «Auch das ist die Post.». Bitte geben Sie Ihren vollständigen Namen, Ihre Personalnummer, Ihre Adresse, Ihre Telefonnummer und Ihre E-Mailadresse an. Teilnahmeschluss ist der 21. April 2014. ■

Tolle Preise zu gewinnen

Interne Spezialisten wählen bis Ende April die sechs besten Sujets nach den folgenden Kriterien aus:

- Innovationsgehalt der Dienstleistung
- Sympathiegehalt der Idee
- Überraschungsfaktor der Umsetzung

Die drei Finalisten werden an den Kommunikationstag der Post vom 7. Mai 2014 im Kursaal Bern eingeladen. Nach der Vorstellung der drei besten Sujets bestimmen die Anwesenden mittels E-Voting über die Preisvergabe. Zu gewinnen gibt es – in Anlehnung an die Print-sujets aus der Kampagne – ein Velo, einen Laptop und einen Tankstellengutschein. Auf die Gewinner, die es auf die Plätze 4 bis 6 schaffen, wartet ein Zalando-Gutschein im Wert von je 200 Franken. Über die Gewinner wird in der Personalzeitung vom Mai berichtet.



Mehr zur Kampagne:

gelb-bewegt.post.ch
[Intranet \(Home K > Publikationen > Positionierungskampagne\)](#)



Gemeinsam fahren, gemeinsam sparen

Mobility Solutions hat zusammen mit flinc die Mitfahrzentrale «MoS Move Center» entwickelt. Eines der Ziele ist es, CO₂-Emissionen einzusparen.

Text: Benjamin Blaser / Illustrator: Herrmann

Von den rund 60 000 Mitarbeitenden der Post legen mehr als die Hälfte täglich im Schnitt 19 Kilometer Arbeitsweg mit dem Auto zurück (Personalumfrage 2013) – die meisten sind dabei allein unterwegs. Entsprechend gross ist das Potenzial, den persönlichen Arbeitsweg ressourcenschonender und kosteneffizienter zu gestalten. Mit der Mitfahrzentrale «MoS Move Center», die Mobility Solutions zusammen mit dem Partnerunternehmen flinc entwickelt hat, können einfach und spontan Mitfahrgelegenheiten wahrgenommen werden. Das hilft, Ressourcen zu schonen und das Verkehrsaufkommen zu reduzieren. Die Onlineplattform ist einfach zu bedienen, flexibel und transparent. Mit ihr können die Nutzer Fahrzeuge aus einem Firmenpool reservieren und buchen oder eine Mitfahrt bei einem Kollegen einplanen, der ein gleiches oder ähnliches Fahrtziel hat. Dabei spielt es keine Rolle, ob man täglich oder selten mit dem Auto unterwegs ist. Und wenn einmal keine Mitfahrgelegenheit besteht, kann auf eines der Poolfahrzeuge zurückgegriffen werden, die Mobility Solutions zusammen mit MoS Move Center verwaltet.

Das Angebot steht ab sofort allen Mitarbeitenden an den Standorten Bern Schönburg, Hauptsitz PostFinance und Bern Stöckackerstrasse (Hauptsitz Mobility Solutions AG)

zur Verfügung. Bis Ende März wird auch das Paketzentrum Härkingen in den Pilotversuch aufgenommen. Aufgrund der so gewonnenen Erkenntnisse wird ein flächendeckender Ausbau des Angebots im Rahmen eines Massnahmenportfolios für eine nachhaltige Mitarbeitendenmobilität geprüft.

Auch Hansruedi Köng ist begeistert

«MoS Move Center» ist ein Meilenstein der Post im Aufbau einer nachhaltigen Mobilität», freut sich PostFinance-Chef Hansruedi Köng. Er hat sich bereits im Vorfeld des Pilotversuchs für das Projekt engagiert. «Geteilte Mobilität ist der Weg der Zukunft. Mit Fahrgemeinschaften lässt sich ganz konkret Geld sparen, und das liegt uns natürlich ebenfalls am Herzen.»

Im Mobilitätsmarkt will die Post in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen. Deshalb hat sie in ihrer neuen Konzernstrategie das Thema Mobilitätslösungen als einen von sechs Entwicklungsschwerpunkten der nächsten Jahre definiert. ■



Mehr Informationen:
post.ch/mobilitysolutions (Nachhaltige Mobilität)

Wie Jugendliche den Umgang mit Geld lernen

Mit Lehrmitteln fördert die Post die Finanzkompetenz von Jugendlichen. Eine Studie zeigt, dass andere Faktoren bei der Schuldenprävention ebenfalls wichtig sind.

Text: Sandra Gonseth / Foto: Keystone



Wer bereits in jungen Jahren den Umgang mit Geld lernt, verschuldet sich als Erwachsener seltener.

Eines vorweg: Der Grossteil der Jugendlichen geht verantwortungsbewusst mit Geld um. Nur eine Minderheit verschuldet sich in dieser Entwicklungsphase – oft mit weitreichenden und langjährigen Folgen. Dies zeigt eine kürzlich veröffentlichte Studie der Hochschule Luzern, die sich mit der Wirksamkeit von Schuldenprävention befasst.

Finanzkompetenz steigern

«Jugendliche haben einen grossen sozialen und gesellschaftlichen Druck, Trends zu folgen», erklärt Stephan Wüthrich, Verantwortlicher Lernmedien bei PostFinance. Durch neue Medien wie Handys oder neue Konsumformen wie Bestellungen übers Internet sind heute Anschaffungen weit über den eigenen finanziellen Verhältnissen ein Leichtes. Die Schuldenprävention beginnt deshalb mit dem richtigen Umgang mit Geld. Je höher ihre Finanzkompetenz, desto weniger tappen Jugendliche in die Schuldenfalle.

Die Lehrmittel der Post

Genau diesen Ansatz verfolgt das umfassende Angebot an Lernmaterialien, das PostDoc Schulservice und PostFinance den Schulen kostenlos zur Verfügung stellen. Im gedruck-

ten Lehrmittel «Budgetiert – Kapiert» geht es um ganz einfache Grundsätze wie «Wer Geld ausgeben will, muss zuerst auch Geld einnehmen». Zudem wird das eigene Konsumverhalten unter die Lupe genommen und gezeigt, wie man ein Budget erstellt. Und im Onlinelernspiel kann die Durchführung eines Events geübt werden.

Eltern spielen wichtige Rolle

Doch Finanzkompetenz allein reicht für einen erfolgreichen Umgang mit Geld nicht aus. Die Studie zeigt, dass andere Faktoren genauso entscheidend sind: das Selbstvertrauen, die Fähigkeit, Belohnungen aufzuschieben, und die Selbstkontrolle. Dabei spielen die Eltern eine wichtige Rolle. Sie sind Vorbilder und vermitteln ihren Kindern Werte. Damit die Jugendlichen wissen, welchen Stellenwert Geld im Alltag hat, vereinbart man am besten ein Taschengeld oder einen Jugendlohn. «Wichtig ist, dass immer auch ein Teil des Geldes zur freien Verfügung steht», betont Stephan Wüthrich. «Damit lernen Jugendliche, das Geld einzuteilen und auch mal auf eine Anschaffung hin zu sparen.» ■

PostDoc

Das Lehrmittel «Budgetiert – Kapiert» inkl. Onlinelernplattform eignet sich für die Oberstufe und wird über den Lehrmittelverlag PostDoc Schulservice vertrieben. Die Post und PostFinance arbeiten nach strengen Qualitätskriterien und legen grossen Wert darauf, dass die PostDoc-Lehrmittel keine Produktwerbung enthalten. In den nächsten zwei Jahren wird das gesamte Angebot zum Umgang mit Geld überarbeitet und auf den neuen Lehrplan abgestimmt. Neu wird ab Herbst 2014 zum Umgang mit Geld auch eine Lernplattform für die Mittelstufe angeboten.



Mehr Informationen:

post.ch/postdoc

postfinance.ch/edutainment

Voilà! PERSONELL



Die E-Bikes werden 100% fahrbereit angeliefert!
Pedelec-Unterstützung bis ca. 25km/h!



je **1699.-***
~~2799.-~~



Geobike Unisex / Herren (by Zenith-Bikes) Personal

- Marken E-Bike mit 36V/10Ah Sony Akku für Reichweite bis 80km
 - Shimano 21-Gang-Kettenschaltung, hydraulische Scheibenbremsen, Federgabel, grosses Display
 - ca. 24 kg leicht – ideal für CH-Typologie
 - einfaches Handling
- Art. 1) Unisex: 655681, 2) Herren: 655682

Spezialangebot für Post-Mitarbeiter



M-Budget Kombi-Angebot zum halben Preis*

- HD** 120 Sender, 30 HD
- ||** Live-Pause
- GUIDE** TV-Guide
- Neu:** 7 Tage Replay

Jetzt in Ihrer Poststelle erhältlich!

DIE POST+

*Spezialangebot: bis zu Fr. 442.80 sparen

Wählen Sie eines der M-Budget Kombi-Angebote (Internetanschluss, Option «Höhere Geschwindigkeit»/Digital-TV, Option «Replay»/Festnetztelefonie) und Sie bezahlen während eines Jahres nur die Hälfte der monatlichen Kosten für die gewählten Produkte. Dieses Angebot ist gültig bis zum 30.4.2014 und mit einer Mindestvertragsdauer von 12 Monaten. Promocode: «MA1213». Bitte Personalausweis vorweisen.

Profitieren Sie vom attraktiven Personalrabatt!



Filialbestellung
postshop.ch/personal

DIE POST+

Pünktliche Briefe und Pakete

Die Post hat 2013 die meisten Briefe und Pakete pünktlich zugestellt: 97,6 der A-Post- und 98,8 Prozent der B-Post-Briefe erreichten ihre Empfänger rechtzeitig. Bei den Paketen kamen 97,3 der PostPac-Priority- und 97,7 Prozent der PostPac-Economy-Sendungen rechtzeitig an.

Text: Manuel Fuchs

Die Post hat im vergangenen Jahr über 2,2 Milliarden adressierte Briefe verarbeitet. Bei den A-Post-Briefen stellte sie 97,6 Prozent der Sendungen pünktlich zu, bei den B-Post-Briefen gar 98,8 Prozent. Über die letzten zehn Jahre betrachtet, liegen diese Werte auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau.

114 Millionen Pakete transportierte die Post 2013 – so viele wie noch nie. Auch hier konnten die hohen Werte aus den Vorjahren bestätigt werden: 97,3 Prozent aller PostPac-Priority-Pakete und 97,7 Prozent der PostPac-Economy-Pakete wurden pünktlich zugestellt.

übertreffen auch die Vorgaben der neuen Postverordnung. Demnach müssen 97 Prozent aller Briefe und 95 Prozent aller Pakete innerhalb der Schweiz pünktlich zugestellt werden.

Für die Laufzeitmessungen der Inlandsbriefe werden jährlich rund 80 000 Briefe versendet. Die Messungen führt das unabhängige Marktforschungsinstitut GfK Switzerland AG anhand europäischer Normen durch. Die Messungen der Paketlaufzeiten erfolgen nach einem wissenschaftlich anerkannten Stichprobenverfahren. Zudem werden sie durch das unabhängige Unternehmen Consult AG überwacht. ■

Spitzenplatz im internationalen Vergleich

Mit den sehr guten Resultaten nimmt die Post im internationalen Vergleich einen Spitzenplatz ein. Die erzielten Werte

Laufzeiten 2011–2013

	Briefe		Pakete	
	A-Post	B-Post	PostPac Priority	PostPac Economy
2013	97,6%	98,8%	97,3%	97,7%
2012	97,9%	98,8%	97,7%	97,9%
2011	97,5%	99,3%	97,4%	97,7%

Postidea



Unterstützung für Sehtest

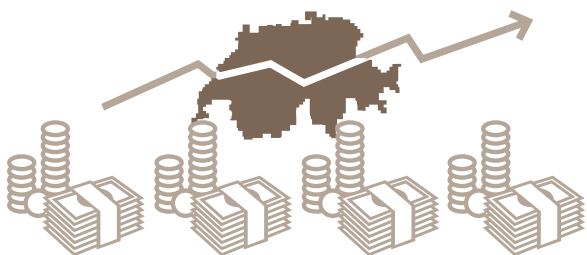
Die beste Idee stammt diesen Monat von Christophe Noverraz von Post-Mail. Während eines Monats wird er nun den Postidea-Smart fahren.

In der Zustellstelle Kriens wurde festgestellt, dass die Sehkraft vieler Mitarbeitender ungenügend ist. Dank der Initiative von Christophe Noverraz werden alle Mitarbeitenden von Post-Mail, die beim Optiker einen Sehtest durchführen lassen, mit 50 Franken unterstützt. Durch die Verbesserung der Sehfähigkeit wird das all-

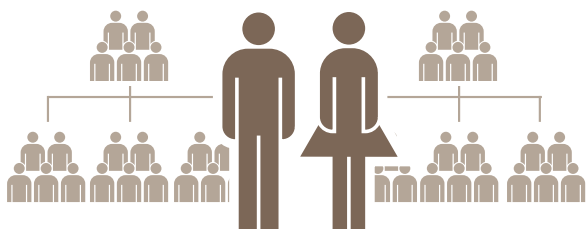
gemeine Wohlbefinden gestärkt und die Leistungsfähigkeit gesteigert. Zudem wird die Sicherheit am Arbeitsplatz erhöht. ■



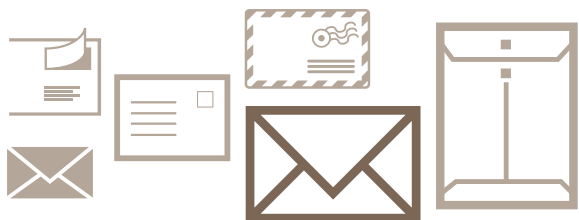
Der Film dazu online:
post.ch/online-zeitung



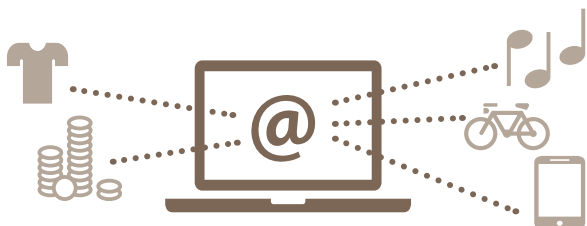
911 Millionen Franken
Betriebsergebnis



61 593 Mitarbeitende



2,245 Milliarden
adressierte Briefe



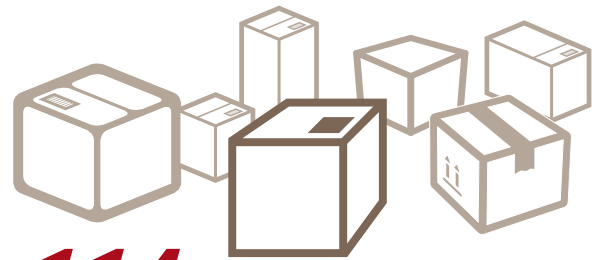
1,546 Millionen
E-Finance-Nutzer



Jahrese
20



Ergebnis
13



114 Millionen Pakete



2,888 Millionen PostFinance-Kunden



139 Millionen Reisende



1,276 Milliarden Zeitungen

Die Post hat im vergangenen Jahr gut gearbeitet. Alle vier Märkte haben zu dem soliden Jahresergebnis beigetragen.

Text: Emmanuelle Brossin

«Die Post ist auf Kurs, und ich möchte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für Ihr Engagement danken!» Der Verwaltungsratspräsident Peter Hasler ist mit dem Gesamterfolg des Konzerns sehr zufrieden. Das vergangene Jahr war durch Rekordmengen bei den Paketen (dank Boom im Onlinehandel), weniger adressierte Briefe, weiteren Zufluss an Kundengeldern bei PostFinance und wachsende Fahrgastzahlen bei PostAuto geprägt.

Dank des guten Kostenmanagements und des entsprechend niedrigeren Betriebsaufwands konnte das Betriebsergebnis (EBIT) um 51 Millionen Franken auf 911 Millionen Franken gesteigert werden. Alle vier Märkte (Kommunikation, Logistik, Retailfinanz und Personenverkehr) trugen zu dem soliden Ergebnis bei (siehe Seiten 14–15). Der Konzerngewinn verringerte sich auf 626 Millionen Franken (–146 Millionen Franken). Dieser Rückgang ist auf das neue Rechtskleid der Post zurückzuführen, denn seit der Umwandlung in eine AG ist die Post dem Bund gegenüber vollumfänglich steuerpflichtig. Der (normalisierte) Betriebsertrag liegt nahezu unverändert bei 8,575 Milliarden Franken. Auch der Personalbestand des Konzerns bewegt sich in etwa auf Vorjahresniveau (44 105 Vollzeitstellen).

Die Ergebniszahlen 2013 wurden zwecks Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr normalisiert. Das heisst, sie wurden um die finanziellen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Umwandlung in eine AG bereinigt (siehe Interview mit Pascal Koradi).

Zunehmende Herausforderungen

Die Herausforderungen, denen sich die Post im Jahr 2014 stellen muss, sind vielfältig. Eine davon ist die Konkurrenz durch elektronische Medien. Die Briefmengen sinken kontinuierlich, die Kunden geben immer weniger Briefe und Pakete am Postschalter auf und wickeln ihre Zahlungen zunehmend über Internet ab. Eine weitere Herausforderung ist der intensivere Wettbewerb auf dem Paketmarkt. Kundinnen und Kunden reagieren sensibel auf Preise und erwarten qualitativ hochstehende, globale Dienstleistungen von einem Anbieter, der ihren gesamten logistischen Bedarf abdeckt. Dieser Preisdruck besteht infolge der knappen Mittel der öffentlichen Hand auch auf dem Personenverkehrsmarkt.

«Wir begegnen diesen Herausforderungen, indem wir ein auf Langfristigkeit ausgelegtes, schrittweises Wachstum anstreben, die Kosten sozialverantwortlich weiter optimie-

ren und eine marktgerechte Preispolitik verfolgen», so Susanne Ruoff. Und die Konzernleiterin fügt hinzu: «Die Post will auch in Zukunft in allen vier Märkten innovative und erstklassige Dienstleistungen anbieten und wird sich dabei strategisch am veränderten Kundenverhalten sowie an den vom Technologiewandel ausgehenden Impulsen ausrichten.»

Die physische mit der digitalen Welt verschmelzen

Aus diesem Grund haben die Konzernleitung und der Verwaltungsrat eine neue Strategie für die Periode 2014–2016 definiert und folgende Entwicklungsschwerpunkte bestimmt: E-Commerce, E-Post, Direct Marketing, Business Process Outsourcing (BPO), Mobilitätslösungen und Online-/Mobile-Banking (siehe Januar-Ausgabe). «Wir müssen unsere physischen Dienstleistungen mit neuen digitalen Lösungen verschmelzen», so Susanne Ruoff. Ein Beispiel dafür ist die elektronische Briefplattform ePostOffice, mit der Kunden ihre Post physisch oder digital erhalten können. Ein weiteres Beispiel sind die BPO-Lösungen für die Digitalisierung von Dokumenten. «Das Angebot der Post muss mit dem Wandel der Zeit gehen: Nur so bleibt die Post nachhaltig erfolgreich.» ■

Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung am 29. April vorschlagen, eine Dividende von 180 Millionen Franken an den Bund abzuführen. Eine Ausschüttung an die mittlerweile vollständig sanierte Pensionskasse Post entfällt.



Bestellen Sie den Geschäftsbericht unter

post.ch/geschaeftsbericht



Videobotschaft online:





«Die Umstellung bei der Verrechnung interner Leistungen hat sich auf die Resultate der Konzernbereiche ausgewirkt»

Das Ergebnis der Post im Jahr 2013 beinhaltet Sondereffekte. Die Ausführungen von Pascal Koradi, Leiter Finanzen.

Interview: Emmanuelle Brossin

Die Post hat 2013 besser gearbeitet als 2012, erzielte aber ein tieferes Ergebnis. Wie ist das möglich?

Mit der Umwandlung und Ausgliederung der Anstalt Post in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft wurde die Post vollumfänglich steuerpflichtig. Sie ist damit privaten Gesellschaften gleichgestellt. Das ist neu, da die Anstalt Post bislang neben Mehrwertsteuern bloss Steuern auf den Wettbewerbsdiensten bezahlte. Die neu geltende umfassende Steuerpflicht hat für die Post beachtliche finanzielle Folgen. Für jeden erwirtschafteten Franken sind seit der Umwandlung 22 Prozent Gewinnsteuern abzuliefern. Für das Jahr 2013 führt dies zu laufenden Ertragssteuern über 94 Millionen Franken. Deshalb ist der Konzerngewinn gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Das Ergebnis 2013 wurde «normalisiert». Was heisst das?

Das Ergebnis 2013 beinhaltet drei Sondereffekte. Mit der «Normalisierung» wurden diese eliminiert, um einen Vergleich mit dem Ergebnis 2012 zu ermöglichen. Die drei Sondereffekte sind: der Erfolg aus einmaliger Verbuchung von

Steuern, der verringerte Vorsorgeaufwand aufgrund von Planänderungen bei der Pensionskasse Post und die Rückstellung aufgrund einer Neubewertung der Leistungsverpflichtung der Post im Bereich der Briefmarkenverkäufe. Diese drei Faktoren beeinflussten das Ergebnis 2013; sie sind aber einmalig und werden 2014 nicht mehr auftreten.

Seit 2013 werden die internen Leistungen anders verrechnet. Welche Folgen hat dies für die verschiedenen Bereiche?

Die Umstellung bei der Verrechnung interner Leistungen hat sich auf die Resultate der einzelnen Konzernbereiche ausgewirkt. Früher wurde die Nutzung des Poststellennetzes mit dem Teilkostensatz ausgeglichen, seit 2013 werden nun alle internen Leistungen zu Marktpreisen oder Vollkosten verrechnet. In der Konsequenz erfolgten von PostFinance, PostLogistics und PostMail höhere interne Abgeltungen an Poststellen und Verkauf. So resultierte bei PV ein stark verbessertes Ergebnis, bei PF, PL und PM hingegen eine Ergebnisverschlechterung. ■

Märkte entwickeln sich unterschiedlich

Die Post hat in allen vier Märkten gute Ergebnisse erzielt. Einfluss auf die Resultate der einzelnen Konzernbereiche hat die Umstellung bei der Verrechnung interner Leistungen.

Text: Lucie Hribal

Kommunikationsmarkt



Im Kommunikationsmarkt erwirtschaftete die Post mit drei Konzernbereichen (PostMail, Swiss Post Solutions, Poststellen und Verkauf) ein normalisiertes Betriebsergebnis (EBIT) von 238 Millionen Franken (Vorjahr: 42 Millionen Franken). Die Menge der adressierten Briefe sank um 2 Prozent. Dagegen nahm die Anzahl unadressierter Sendungen akquisitionsbedingt um rund 1,7 Prozent zu.

Der Bereich **PostMail**, mit einem Betriebsertrag von 2959 Millionen Franken (Vorjahr: 3102 Millionen Franken) der stärkste Pfeiler im Kommunikationsmarkt, erwirtschaftete ein normalisiertes Betriebsergebnis (EBIT) von 324 Millionen Franken (Vorjahr: 346 Millionen; angepasster Wert, um Vergleich nach Wegfall des Infrastrukturbeitrags zugunsten Poststellen und Verkauf zu ermöglichen). Der Rückgang resultierte aus den Effekten der Ausgliederung des Auslandsgeschäfts in das Joint Venture Asendia und aus abnehmenden Umsätzen mit Zeitungen und adressierten Briefen.

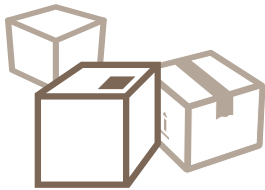
Swiss Post Solutions erwirtschaftete einen Betriebsertrag von 616 Millionen Franken (Vorjahr: 549 Millionen Franken). Durch die Akquisitionen der Scalaris AG

in der Schweiz und von Pitney Bowes Management Services in England entstanden Mehrerträge, die die damit verbundenen Mehraufwendungen übertrafen. Das normalisierte Betriebsergebnis (EBIT) stieg dadurch auf 5 Millionen Franken (Vorjahr: 3 Millionen Franken).

Der Bereich **Poststellen und Verkauf** erzielte bei einem normalisierten Betriebsertrag von 1697 Millionen Franken (Vorjahr: 1509 Millionen Franken) ein normalisiertes Ergebnis von minus 91 Millionen Franken (Vorjahr: minus 307 Millionen Franken; angepasster Wert, um Vergleich nach Wegfall des Infrastrukturbeitrags von PostMail zu ermöglichen). Die Verbesserung kam hauptsächlich durch höhere interne Leistungsabgeltungen und ein erfolgreiches Kostenmanagement zustande. Die Mengen der von Privatkunden aufgegebenen Briefe und abgewickelten Einzahlungen nahmen weiter ab. Dagegen blieb die Menge der von Privatkunden am Schalter aufgegebenen Pakete unverändert. ■

			2013	2012
Kommunikationsmarkt (Betriebsergebnis EBIT^{1,2,3})			238	42
PostMail	Betriebsertrag ¹	Millionen CHF	2959	3102
	Betriebsergebnis (EBIT) ^{1,2,3}	Millionen CHF	324	346
Swiss Post Solutions	Betriebsertrag ¹	Millionen CHF	616	549
	Betriebsergebnis (EBIT) ^{1,2,3}	Millionen CHF	5	3
Poststellen und Verkauf	Betriebsertrag ^{1,3}	Millionen CHF	1697	1509
	Betriebsergebnis (EBIT) ^{1,2,3}	Millionen CHF	-91	-307

Logistikmarkt



Im Logistikmarkt verzeichnete PostLogistics ein normiertes Betriebsergebnis (EBIT) von 133 Millionen Franken (Vorjahr: 149 Millionen Franken). Der Betriebsertrag stieg auf 1581 Millionen Franken (Vorjahr: 1535 Millionen Franken). Die Paketmenge nahm gegenüber dem Vorjahr um mehr als 3 Prozent zu.

Die Mehrumsätze konnten jedoch den durch deutlich höhere interne Leistungsabteilungen verursachten Mehraufwand nicht kompensieren. ■

Logistikmarkt			2013	2012
PostLogistics	Betriebsertrag ¹	Millionen CHF	1581	1535
	Betriebsergebnis (EBIT) ^{1,2,3}	Millionen CHF	133	149

Retailfinanzmarkt

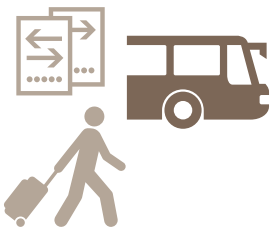


Im Retailfinanzmarkt erzielte PostFinance ein normiertes Betriebsergebnis (EBIT) von 537 Millionen Franken, 86 Millionen Franken weniger als im Vorjahr (623 Millionen Franken). Die Abnahme ist insbesondere auf höhere interne Leistungsabteilungen und das durch tiefere Margen gesunkene Zinsergebnis zurückzuführen. Hingegen konnte PostFinance früher getätigte Wertberichtigungen wieder auflösen, was sich mit 59 Millionen Franken positiv auf das Ergebnis auswirkte. Mit knapp 4,3 Milliarden Franken floss dem Finanzinstitut wiederum eine signifikante

Summe an Neugeldern zu, wenn auch in geringerem Umfang als im Vorjahr (9,2 Milliarden Franken). Weil Banken ihre Einlagen bei PostFinance neu mit Eigenmitteln unterlegen müssen, kam es im Interbankenbereich zu Geldabflüssen. Insgesamt stiegen die Kundenvermögen auf durchschnittlich über 112 Milliarden Franken (Vorjahr: 104 Milliarden). Per Jahresende schenkten 2,9 Millionen Kundinnen und Kunden PostFinance ihr Vertrauen. ■

Retailfinanzmarkt			2013	2012
PostFinance ⁴	Betriebsertrag ¹	Millionen CHF	2377	2356
	Betriebsergebnis (EBIT) ^{1,2,3}	Millionen CHF	537	623
	Neugeldzufluss	Millionen CHF	4256	9200

Personenverkehrmarkt



Im Personenverkehrmarkt erzielte PostAuto ein normiertes Betriebsergebnis (EBIT) von 28 Millionen Franken (Vorjahr: 35 Millionen Franken). Der Betriebsertrag stieg dank des Ausbaus der Leistungen sowie der gesteigerten Frequenzen auf 812 Millionen Franken (Vorjahr: 778 Millionen Franken). Diese Zunahme

konnte jedoch die Mehraufwendungen nicht kompensieren, die neben dem Leistungsausbau durch einen höheren Personalbestand und Projektkosten verursacht wurden. ■

Markt für öffentlichen Personenverkehr			2013	2012
PostAuto ⁵	Betriebsertrag ¹	Millionen CHF	812	778
	Betriebsergebnis (EBIT) ^{1,2,3}	Millionen CHF	28	35
	Anzahl Reisende (Schweiz)	Millionen Pers.	139	133 ⁶

¹ Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis (EBIT) auf Segmentebene werden neu vor Management-, Licence-Fees und Nettokostenausgleich ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

² Betriebsergebnis entspricht dem Betriebsgewinn vor nicht operativem Finanzerfolg und Steuern (EBIT).

³ Um Sondereffekte normalisierte Werte.

⁴ PostFinance untersteht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) und dadurch den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften (RRV). Zwischen RRV und IFRS bestehen Abweichungen.

⁵ PostAuto untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmungen (RKV). Zwischen RKV und IFRS bestehen Abweichungen.

⁶ Anpassung der Kennzahlen aufgrund der Umstellung auf systembasierte Erhebungen in den Regionen Tessin und Wallis.

«Nachhaltigkeit ist eine Reise, nicht ein Ziel»

Thomas Vellacott, CEO des WWF Schweiz, kommentiert das Nachhaltigkeitsengagement der Post und erklärt, weshalb sich Rentabilität und Nachhaltigkeit ergänzen.

Interview: Claudia Iraoui / Foto: Vanessa Püntener



67 Prozent der Postmitarbeitenden stufen das Nachhaltigkeitsengagement der Post als glaubhaft ein. Was meinen Sie dazu? Dieses gute Resultat erstaunt mich nicht. Die Post setzt sich bereits seit vielen Jahren ernsthaft für die Nachhaltigkeit ein. Dies widerspiegelt sich auch in der Unternehmenskultur. Die Post formuliert konkrete und messbare Ziele.

Kann das Nachhaltigkeitsengagement eines Logistikunternehmens glaubwürdig sein?

Auf jeden Fall. Jede unserer Handlungen belastet die Umwelt. Wir müssen uns fragen, wie stark die Auswirkungen sind und was wir tun können, um sie zu reduzieren.

Wie stehen die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten dem Thema Nachhaltigkeit gegenüber?

Ihnen liegt dieses Thema sehr am Herzen. Sie suchen in den Regalen umweltverträglich produzierte Produkte wie Fisch mit MSC-Label, Lebensmittel aus biologischem Anbau und FSC-zertifiziertes Holz. Sie erwarten sogar zunehmend, dass diese Produkte die Norm sind, und sind bereit, dafür etwas mehr zu bezahlen.

Die Post macht sich für den Umwelt- und Klimaschutz stark, bietet zeitgemässe Arbeitsbedingungen, kauft verantwortungsbewusst ein und unterstützt Sport und Kultur. Was könnte sie noch besser machen?

Nachhaltigkeit ist eine Reise, nicht ein Ziel. Man kann sich immer noch stärker engagieren. Die Pensionskasse Post könnte beispielsweise bei der Wahl ihrer Anlagen nicht nur auf die Rendite, sondern auch auf die Nachhaltigkeit ach-

ten. Die Post könnte den «pro clima»-Versand kommunikativ noch stärker in den Vordergrund stellen und sich auf politischer Ebene für bessere Rahmenbedingungen für die Nachhaltigkeit einsetzen.

Welche Unternehmen könnten dabei als Vorbild dienen?

Ein gutes Beispiel ist die belgische Post. Sie wurde 2013 von der International Post Corporation für ihr Nachhaltigkeitsengagement ausgezeichnet. Sie reduzierte den CO₂-Ausstoss zwischen 2007 und 2012 um 32 Prozent und den Energieverbrauch zwischen 2003 und 2012 um 15 Prozent. Ausserdem hat sie Umweltkriterien für ihre Zulieferer ausgearbeitet.

«pro clima»-Versand: Wie sinnvoll ist es, CO₂-Emissionen im Ausland zu kompensieren?

Der Planet Erde ist ein zusammenhängendes System, also ist es auch wertvoll, im Ausland CO₂-Emissionen zu kompensieren. Aber die Kompensation ist nur sinnvoll, wenn sie mit einer Reduktion der eigenen Emissionen einhergeht. Genau dies macht die Post: Sie reduziert die Emissionen in der Schweiz und kompensiert diejenigen aus dem klimaneutralen Versand im Ausland mit Projekten, die das unabhängige und weltweit anerkannte «Gold Standard»-Label tragen.

Sind Nachhaltigkeit und Rentabilität miteinander vereinbar?

Oft wird behauptet, dass es Gegensätze seien, aber das ist falsch. Langfristig sind Investitionen, die auch die Nachhaltigkeit berücksichtigen, zweifelsohne rentabler, auch wenn sie zu Beginn vielleicht mit höheren Ausgaben verbunden sind. Ein gutes Beispiel dafür ist eine Fahrzeugflotte mit geringem Treibstoff- oder Energieverbrauch. Ihre Anschaffungskosten sind höher, diese werden aber rasch amortisiert.

Welche Vorteile bringt das Nachhaltigkeitsengagement einem Unternehmen langfristig?

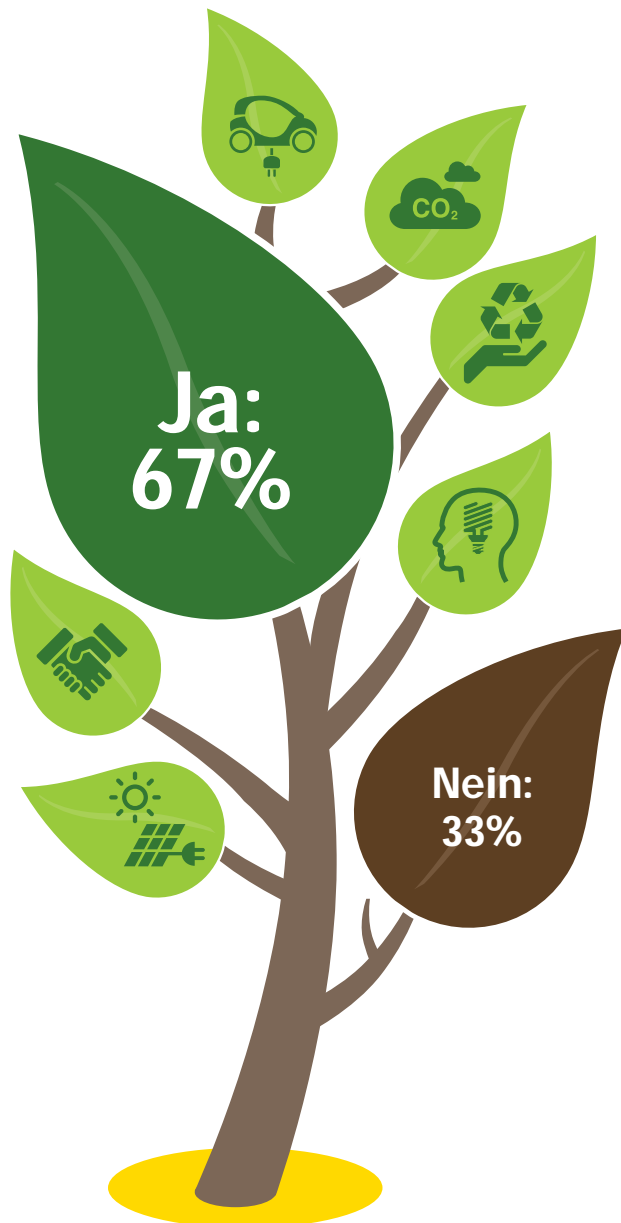
Im Grunde genommen sind es drei Vorteile. Erstens verbraucht das Unternehmen weniger Ressourcen und ist weniger abhängig von schwankenden Rohstoff- und Energiepreisen. Zweitens ist es für die Mitarbeitenden motivierend, für ein nachhaltiges Unternehmen zu arbeiten. Das ist auch im Wettbewerb in der Personalrekrutierung ein wesentlicher Faktor. Und drittens wirkt sich die Nachhaltigkeit langfristig positiv auf die Kundentreue aus. ■

8 WWF-Sigg-Bottles zu gewinnen

Schreiben Sie ein E-Mail an redaktion@post.ch oder eine Postkarte an Die Schweizerische Post AG, Redaktion «Die Post» (K11), Viktoriastrasse 21, 3030 Bern, mit Namen und Adresse plus Vermerk «WWF».

Reaktionen der Mitarbeitenden

Finden Sie das Nachhaltigkeitsengagement der Post glaubwürdig?



«Leider geht oft vergessen, dass wir unsere Ressourcen aus anderen Ländern importieren müssen.»

Thomas Moser, SPS

Solange unsere Wirtschaft 400-mal mehr Ressourcen (Eisen, Öl, Kohle, Sand) verbraucht, als unser Boden hergibt, ist es eigentlich eine Frechheit, wenn eine Firma in der Schweiz von Nachhaltigkeit redet. Es ist schlichtweg nicht möglich, in der Schweiz nachhaltig zu produzieren. Leider geht oft vergessen, dass wir unsere Ressourcen aus anderen Ländern importieren müssen.

Giuseppe Marcucci, PV

Es ist wichtig, dass ein Unternehmen ökologisch denkt und sich mit der Klimaproblematik auseinandersetzt, auch wenn das erst der Anfang ist. Ist der Anfang mal gemacht, gehts ja dann oft leichter, wie man so schön sagt.

Peter Burch, PV

Glaubwürdig, sparsam, ökologisch oder kundenorientiert kann man nie genug sein. Wenn man es mit der Kundenorientierung aber übertreibt und eine notwendige Preisanpassung verpasst, kann man eine Firma in den Konkurs treiben. Das Gleiche gilt auch für die Ökologie oder die Sparsamkeit. Es gilt immer, das rechte Mass zu finden. So muss man es auch mit der Glaubwürdigkeit beim Nachhaltigkeitsengagement sehen. Eine grössere Gewichtung sollte man aber unbedingt bei Massnahmen vornehmen, die praktisch «gratis» sind: zum Beispiel beim Papier- und Stromverbrauch. Um in diesen Bereichen zu sparen, müssten die Betriebseinheiten unbedingt Kenntnis ihres bisherigen Verbrauchs haben. Nur mit Zahlen lassen sich die Leute motivieren und die bisherigen Ergebnisse verbessern.

«Eine grössere Gewichtung sollte man aber unbedingt bei Massnahmen vornehmen, die praktisch «gratis» sind: zum Beispiel beim Papier- und Stromverbrauch.»

Frage des Monats

Haben Sie Ihre Lehre bei der Post gemacht?



Schreiben Sie uns Ihre Meinung online:
pww.post.ch/personalzeitung

oder schriftlich an: Die Schweizerische Post AG, Redaktion
 «Die Post» (K11), Viktoriastrasse 21, 3030 Bern

Postkarte des Monats



Die Postkarte des Monats wurde eingesandt von **Monika Meister**, Mitarbeiterin PostMail. Dazu schrieb sie: «Ich mag die Karte, weil der Himmel ruhig und besonnen aussieht und das Wasser tosend und lebhaft ist. Wie das Leben: einmal so, einmal so.»

Senden Sie uns Ihre Lieblingspostkarte (Die Schweizerische Post AG, Redaktion «Die Post» (K11), Viktoriastrasse 21, 3030 Bern) und sagen Sie uns, weshalb Sie die Postkarte mögen. Die schönste Postkarte wird publiziert und die Gewinnerin/der Gewinner erhält zwei Kinogutscheine. Die Post ist Sponsorin der grössten schweizerischen Filmfestivals.

Agenda

21.03.–28.03.2014

DAS ZELT, Chapiteau PostFinance,
Lachen
www.daszelt.ch

24.03.–29.03.2014

ESPOprofessioni, Lugano
www.ti.ch/espoprofessionisti
✓ Gratiseintritt

26.03.–30.03.2014

Salon interjurassien de la formation, Moutier
www.salon-formation.ch
✓ Gratiseintritt

03.04.2014

Absolventenmesse, Bern
www.together-online.ch

05.04.–24.04.2014

DAS ZELT, Chapiteau PostFinance,
Zürich
www.daszelt.ch

06.04.2014

Kulturtag (Kirchenkonzerte mit Postchören), Brunnen SZ
Anmeldung bis 23.3.2014 unter
www.postactivity.ch

06.04.2014

Zürich Marathon
www.zuerichmarathon.ch

08./09.04.2014

Personal Swiss, Zürich
www.personal-swiss.ch

09.04.2014

Eishockey-WM-Vorbereitungsspiel, Rapperswil
www.swiss-icehockey.ch

11.04.2014

Eishockey-WM-Vorbereitungsspiel, Arosa
www.swiss-icehockey.ch

21.04.2014

Giro Media Blenio
www.mediablenio.com

25.04.–02.05.2014

Visions du Réel, Nyon
www.visionsdureel.ch
✓ 20% Rabatt mit Personalausweis

25.04.–04.05.2014

BEA, Bern
www.beapferd.ch
✓ Vergünstigte Tickets im Marktplatz

25.04.–04.05.2014

LUGA, Luzern
www.luga.ch
✓ Vergünstigte Tickets im Marktplatz

03.05.2014

Squash-Postturnier, Kehrsatz
Anmeldung bis 21.4.2014 unter
www.postactivity.ch

Impressum

Herausgeberin

Die Schweizerische Post AG
Kommunikation, Viktoriastrasse 21
3030 Bern

E-Mail: redaktion@post.ch
post.ch/online-zeitung

Redaktion

Emmanuelle Brossin, Chefredaktorin
Lea Freiburghaus
Sandra Gonseth
Claudia Iraoui
Simone Hubacher
Sara Baraldi
Marie-Aldine Béguin

Übersetzung und Korrektorat

Sprachdienst Post, Diana Guido

Layout

Branders Group AG, Zürich

Anzeigen

Annoncen-Agentur Biel AG
E-Mail: anzeigen@gassmann.ch
Tel. 032 344 83 44

Druck

Mittelland Zeitungsdruck AG, Aarau

Titelbild

Dominic Büttner

Nachdruck mit schriftlicher

Einwilligung der Redaktion gestattet.

Abos/Adressänderungen

Aktivpersonal: Intranet (HR-Portal > Persönliche Daten) oder beim zuständigen Personaldienst

Rentenbezüger:

Schriftlich an Pensionskasse Post,
Adressierwesen, Postfach 528,
3000 Bern 25

Andere Abonnenten:

E-Mail: abo@post.ch
Tel. 058 338 20 61

Abopreis: 24 Franken pro Jahr

Wichtige Adressen

Sozialberatung: 058 448 09 09,
sozialberatung@post.ch
Arbeitsmarktzentrum Post (AMZ):
058 667 78 30

Personalfonds: 058 338 97 21,
www.pfp-ferienwohnungen.ch



RECYCLED
Papier aus
Recyclingmaterial
FSC® C005019

Leserbriefe



Keine Spur von Briefkastennormen; Hauptsache, die Post passt rein.

Andere Länder, andere Sitten

Kürzlich bereiste **Daniel Landtwing** mit seiner Familie während sechs Wochen die südliche Ostküste Australiens. Dabei sind ihm als langjährigem Zusteller die schmucken Postgebäude und vor allem die unkonventionellen Briefkästen ins Auge gestochen. «Mit der Zeit hatten wir uns fast einen Sport daraus gemacht, all die individuell gestalteten Briefkästen zu fotografieren.»

Auch in der Schweiz geschehen wunderliche Dinge, wie **Erwin Furrer**, Leiter Betrieb Poststellengebiet Bülach, zu berichten weiss: «In Eglisau wurde das halbe Städtchen zugestrickt. Dadurch entstanden einige skurrile und lustige Kunstwerke aus alltäglichen Gegenständen. Auch für den Briefeinwurf bei der Poststelle wurde ein wärmer Pullover gestrickt.»



Ob Mikrowelle, ausgedienter Kochherd, Waschmaschine oder Baumstamm: Der Fantasie für die Briefkastengestaltung sind keine Grenzen gesetzt.



Damit auch er nicht friert, wenn es draussen kalt ist.

Gratulation!

Die Gewinner der zehn Militärmesser (siehe Februar-Ausgabe) sind:

Christoph Allenbach, Schüpfen
Laurent Favre, Dorénaz
Geoffrey Scholes, Oberrieden
Marcel Messerli, Frenkendorf
Bruno Stenz, Remetschwil
Hedy Fischer, Triengen

Hans Frefel, Mettlen
Hansjörg Ifrid, Laufen
Cédric Varin, Courgenay
Jean-Daniel Rapin, St-Légier-La Chiésaz



Läufe: gratis für Mitarbeitende



Winterthur Marathon vom 1. Juni 2014

Anmeldeschluss: 15. April 2014

- | | |
|---|-----------|
| <input type="checkbox"/> Running Marathon | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running Halbmarathon | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running 10 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Nordic Walking 10 km | |
| <input type="checkbox"/> Schnupperlauf 5,2 km | |

Bieler Lauftage vom 13./14. Juni 2014

Anmeldeschluss: 25. April 2014

- | | |
|--|-----------|
| <input type="checkbox"/> 100 km Running | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Marathon Running | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Halbmarathon Running | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Erlebnislauf 21,1 km Nordic Walking | |
| <input type="checkbox"/> 100-km-Fünfer-Staffette | |
| Info: marcel.stauffer@post.ch | |

Schweizer Frauenlauf vom 15. Juni 2014

Anmeldeschluss: 25. April 2014

- | | |
|--|-----------|
| <input type="checkbox"/> Running 10 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running 5 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Nordic Walking 15 km | |
| <input type="checkbox"/> Nordic Walking 5 km | |
| <input type="checkbox"/> Bahnticket Wohnort-Bern (GA-Bereich) | |
| <input type="checkbox"/> Bahnticket Wohnort-Bern (Liberio Bern Zone 100-116) | |

Aletsch-Halbmarathon vom 29. Juni 2014

Anmeldeschluss: 15. Mai 2014

- | | |
|---|-----------|
| <input type="checkbox"/> Running 21,1 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Nordic Walking 21,1 km | |

Achtung: Falls Sie sich schon angemeldet haben, können wir Ihnen aus administrativen Gründen das Startgeld nicht zurückerstatten. Alle Unterlagen erhalten Sie vom Veranstalter. Wer sich anmeldet, verpflichtet sich, am Lauf teilzunehmen. Bei Nichtteilnahme wird das Startgeld in Rechnung gestellt.

Name: _____

Vorname: _____

Personalnr.: _____ Jahrgang: _____

E-Mail: _____

Strasse, Nr.: _____

Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

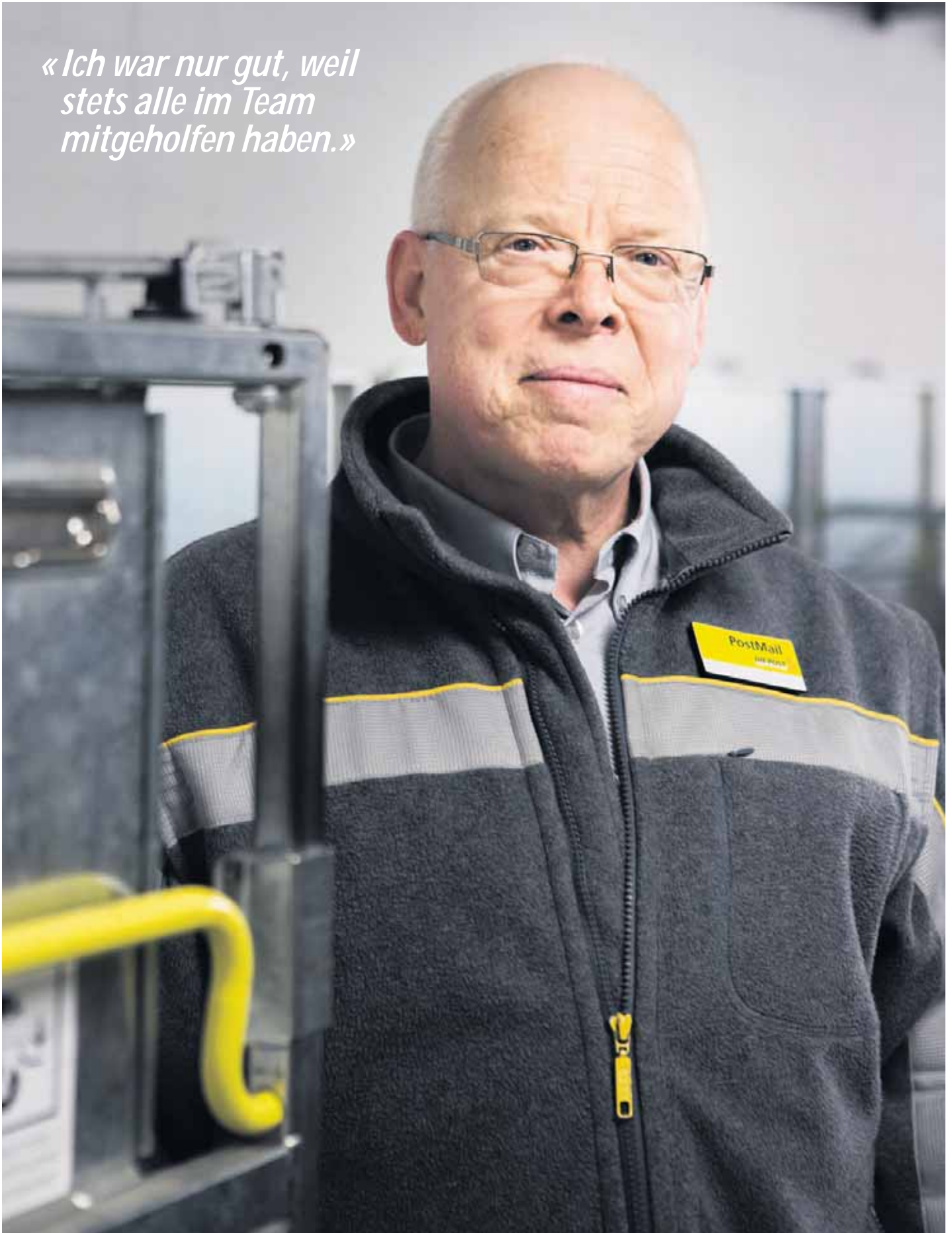
Talon einsenden an:

Die Schweizerische Post AG,
 Laufsport K22, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern

Hinweis:

Sie können sich auch direkt im Intranet anmelden unter:
 Marktplatz > Tickets und Veranstaltungen.

*«Ich war nur gut, weil
stets alle im Team
mitgeholfen haben.»*





Bruno Zurfluh mit seinen Arbeitskolleginnen an der Rütistrasse 19 in Schlieren.

Ein halbes Jahrhundert bei der Post

Bruno Zurfluh schafft, was nur wenige Pöstler erreichen: Er feiert das 50. Dienstjubiläum.

Text: Simone Hubacher / Fotos: Tom Kawara

«Poscho!», ruft Gian-Luca (7) seinen Grossvater Bruno Zurfluh, seit er sprechen kann. Mittlerweile nennt ihn die ganze Familie so. Kein anderer Name passt besser zum engagierten Logistikverantwortlichen BZR Zürich-Limmattal: Er verkörpert den engagierten Pöstler vorbildlich, ist ein verlässlicher Mitarbeiter, der stets das Ziel vor Augen hat, den Kolleginnen und Kollegen an der Rütistrasse 19 das Leben leichter zu machen. So greift Bruno Zurfluh immer selbst zu Werkzeug, wenn es etwas zu reparieren oder zu verbessern gibt. Zum Beispiel hat er die Botenplätze um zwei Reihen selbst erweitert. Betritt er den Raum, erntet er von den Kollegen ein Schulterklopfen, von den Kolleginnen ein Lächeln. Hinter der Ecke schaut ein langjähriger Mitarbeiter hervor: «Wie lang schaffe miär scho zäme? 20 Jahr? Näi, 30!», und ein weiterer Pöstler meint: «Gut, schreiben Sie über ihn, er ist der Beste!». «Poscho» entgegnet: «Ich war nur gut, weil stets alle im Team mitgeholfen haben.»

Mit 15 zur PTT

In diesen Tagen feiert Bruno Zurfluh das 50. Dienstjubiläum. Das gibts nur selten. Einerseits steht seine Pension kurz bevor, andererseits war er noch keine 15 Jahre alt, als er im März 1964 bei der PTT als Aushelfer anfang. Schon damals

war Gelb eine zentrale Farbe in seinem Leben: «Mein Vater, ein Bähnler, und der Leiter des Bürodiensts der Post in Dietikon hatten ein gemeinsames Hobby: gelbe Kanarienvögel.» Nur wegen dieser Freundschaft habe er bei der Post überhaupt so früh anfangen dürfen. Die einjährige Lehre zum uniformierten Beamten absolvierte er in Dietikon ab Januar 1965. Es folgten die Stationen Geroldswil-Fahrweid, Telegraphenamt Zürich, Telefondirektion Zürich und Bahnpostamt Zürich.

Obergehilfe und Primus

Sein berufliches Zuhause fand Bruno Zurfluh 1968 in Schlieren. 1969 avancierte er zum «Obergehilfen», ab 1974 war er als Betriebsbeamter tätig. Noch immer schmunzeln muss er über den Titel, den er ab 1999 trug: «Primus» in der Briefzustellfiliale Schlieren. 2008 wurde er Teamleiter Inhouse Management BZR Limmattal, und seit der letzten Reorganisation im Herbst 2013 ist er Logistikverantwortlicher im Gebäude an der Rütistrasse 19, das die Post 2007 bezogen hat. In all den Postjahren erlebte Zurfluh unter anderem die Einführung des PCs: «Plötzlich hiess es: In zwei Monaten kommen die Geräte. Ab zur Schulung nach Zürich!» Auch der erste private Computer sei der Post zu verdanken: «Während der Schulzeit haben meine Söhne geholfen, Telefonbücher zu vertragen. Von diesem Geld haben wir uns den ersten Familien-PC angeschafft.»

Handwerkliches Geschick

Sein Organisationstalent und sein handwerkliches Geschick lebt Bruno Zurfluh täglich aus. Ab 6 Uhr bereitet er die Ware für die Briefträger vor, verantwortet das Geldmanagement (u. a. AHV-Auszahlungen), ist Ansprechperson für den Transportdienst und betreut die ganze Fahrzeugflotte – das sind 75 Fahrzeuge. Hat eines auf einer Tour eine Panne, bringt «Poscho» das Ersatzfahrzeug zum Zusteller und das kaputte Fahrzeug in die Werkstatt. Er verspüre nach so vielen Jahren nun schon etwas Wehmut, dies alles hinter sich zu lassen. «Aber langweilig wird mir nicht: Ich freue mich auf die Zeit mit meiner Frau und den drei Enkelkindern sowie mit den Hobbys Reisen, Garten, Modelleisenbahn.» ■



Mario Staub, Account Manager bei PostMail (links), mit Thomas Helbling, Projektverantwortlicher bei der Rheumaliga Schweiz.

Beweglich und wendig bleiben

Die Rheumaliga Schweiz bietet in ihrem Onlineshop verschiedene Artikel an, die nicht nur den Alltag von Rheumabetroffenen, sondern von uns allen erleichtern. Dank der Post.

Text: Emmanuelle Brossin / Fotos: Dominic Büttner

Eine ergonomische Gartenschere, ein elektrischer Korkenzieher oder ein Öffner für Petflaschen und Konfitürengläser: Auf den Regalen im Lager der Rheumaliga Schweiz (RLS) stapeln sich Alltagsgegenstände, die die Gelenke schonen und einfach zu handhaben sind. Insgesamt können im Onlineshop der RLS, der im vergangenen Jahr lanciert wurde, über 300 Alltagshilfen und Publikationen bestellt werden. Dank der Post.

«Alles ging sehr schnell», so Thomas Helbling, Projektverantwortlicher bei der RLS. «Wir wollten den Absatz von Alltagshilfen und Publikatio-

nen ausbauen und vor allem das Geschäft längerfristig kostendeckend machen. Dazu mussten wir jedoch unsere Abläufe optimieren und neue Vertriebskanäle erschliessen. Schliesslich haben wir entschieden, einen Onlineshop zu lancieren.» So machte sich die RLS, die auf Aufklärung und Prävention von Betroffenen rund um das Thema Rheuma spezialisiert ist, auf die Suche nach einem Geschäftspartner, der sich um die gesamte Logistik und Informatik des Projekts kümmert. «Wir haben uns logischerweise für die Post entschieden, da sie im E-Commerce die ganze Palette an Dienstleistungen abdeckt und



Die Waren werden im Lager der Firma Oeschger in Wettingen verpackt.



Die Rheumaliga erhält ca. 60 Bestellungen pro Tag.



Der PET-Flaschenöffner ist der Hit.



Ergonomische Gartenschere.

wir schon seit mehreren Jahren mit ihr zusammenarbeiten», so Thomas Helbling weiter. «Sechs Monate nach der Vertragsunterzeichnung war der Onlineshop bereits in Betrieb!»

Bereichsübergreifende Zusammenarbeit

Die Ergebnisse liessen nicht lange auf sich warten. So stieg der Alltagshilfen-Umsatz der Rheumaliga Schweiz von 500 000 Franken vor vier Jahren auf fast eine Million Franken im vergangenen Jahr. Dazu kommt, dass die Kunden zufrieden sind und die Fehlerquote sehr niedrig ist.

«Dank der Zusammenarbeit zwischen PostMail, PostLogistics, PostFinance und Swiss Post Solutions kümmert sich die Post um die Bestellungen- und Zahlungsverarbeitung (inklusive Mahnwesen) sowie die gesamte Logistik (Lagerhaltung und Versand) der RLS», erklärt Mario Staub, Account Manager bei PostMail.

Um die Dienstleistung weiter aufzuwerten,

wird die RLS möglicherweise schon bald auch den pick@home-Service anbieten. «Dadurch wäre es einfacher, Artikel zurückzusenden, da diese direkt zu Hause abgeholt werden», so Thomas Küffer, Product Consultant E-Commerce bei PostLogistics. Insgesamt ist die RLS sehr zufrieden mit dem Dienstleistungsangebot der Post (Zuverlässigkeit, Fristen). Ein gewisses Verbesserungspotenzial sieht sie jedoch beim Verstehen der besonderen Anforderungen des RLS-Geschäftsmodells.

Ein verheissungsvoller Markt

Aktuell werden 50 Prozent der RLS-Produkte über den Onlineshop bestellt. In fünf Jahren dürfte dieser Anteil gemäss Thomas Helbling auf 80 Prozent wachsen. Der Verband des Schweizerischen Versandhandels (VSV) stützt diese Aussage: Im letzten Jahr stieg der Umsatz in den Onlineshops um 9,7 Prozent auf 6,25 Milliarden Franken. Das Wachstum war somit deutlich stärker als im traditionellen Detailhandelsgeschäft. Auch wenn die typische Kundschaft der RLS eher höheren Alters ist, sieht der Projektleiter dies nicht als Hindernis: «Die Onlineaffinität der älteren Personen ist nimmt bekanntlich stark zu. Gerade für mobilitätsbeeinträchtigte Menschen bietet das Internet spannende Kommunikationsmöglichkeiten, und das Onlineshopping ist eine reale Problemlösung.» ■

Die Rheumaliga Schweiz

Die Rheumaliga Schweiz ist eine Non-Profit-Organisation und setzt sich für die Bekämpfung von rheumatischen Erkrankungen (Arthritis, Arthrose, Osteoporose, Fibromyalgie) ein. Sie ist der Dachverband von 20 kantonalen/regionalen Rheumaligen und von sechs nationalen Patientenorganisationen. Im Zentrum stehen Aufklärung und Prävention rund um die Volkskrankheit Rheuma. Allein in der Schweiz leiden 1,5 Millionen Menschen an rheumatischen Beschwerden.
rheumaliga.ch

Publireportage

Zwei Gewinnerinnen von der Post heben ab

Helsana, die Krankenversicherung der Schweiz, lancierte 2013 zwei Wettbewerbe. Bei beiden hat je eine Mitarbeiterin der Post einen Hauptpreis gewonnen. Herzliche Gratulation.

Helsana hat im Jahr 2013 bei diversen Unternehmen auf ihre Angebote im Zusatzversicherungsbereich aufmerksam gemacht. Dabei wurde über die zahlreichen Vorteile der Kollektivverträge für die Mitarbeitenden informiert: attraktive Rabatte, beste medizinische Versorgung und vorteilhafte Konditionen. Wer seinen persönlichen Beratungsgutschein einsandte, nahm automatisch an der Verlosung von fünf SWISS-Gutscheinen im Wert von je CHF 500.– teil.

Anna Volcek von der Post reist mit SWISS nach Barcelona

Das Jahr 2014 startete dann für die Post-Mitarbeiterin Anna Volcek mit einer glücklichen Überraschung: Sie gewann einen der SWISS-Gutscheine, den sie am 30. Januar 2014 in der Helsana-Verkaufsstelle Bern zusammen mit einem schönen Blumenstraus aus den Händen des Verkaufsleiters Mischa Fuchs und des Key Account Managers Renato Aliprandi entgegennehmen konnte.



Renato Aliprandi, Anna Volcek, Mischa Fuchs

Wir hatten die Gelegenheit, Frau Volcek bei der Preisübergabe kurz zu interviewen.

Helsana: «Frau Volcek, herzliche Gratulation zum SWISS-Gutschein! Sie freuen sich sichtlich ...»

Anna Volcek: «Ich freue mich sogar riesig – herzlichen Dank! Das hätte ich niemals erwartet, denn bisher habe ich noch nie etwas in einem Wettbewerb gewonnen.»

Helsana: «Wissen Sie schon, welche Stadt Sie mit SWISS besuchen möchten?»

Anna Volcek: «Ja, ich werde zusammen mit meiner Tochter nach Barcelona fliegen und freue mich jetzt schon auf die zauberhafte Altstadt, die eindrücklichen Sehenswürdigkeiten und die mediterrane Lebensfreude.»

Helsana: «Sie haben ja nicht nur den Beratungsgutschein zurückgeschickt und den SWISS-Gutschein gewonnen, sondern sind auch bereits Kundin bei Helsana. Das freut uns natürlich sehr.»

Anna Volcek: «Ja, das stimmt – und ich bin sehr zufrieden mit Helsana. Ganz besonders toll finde ich, dass ich als Post-Mitarbeiterin von 20 % Prämienrabatt profitieren kann.»

Helsana: «Frau Volcek, vielen Dank für dieses Gespräch und viel Vergnügen auf Ihrer Barcelona-Reise.»

Franziska Bösch von der Post gewinnt einen Alpenrundflug

Im Oktober 2013 startete Helsana zudem eine spezielle Mailingaktion an ausgewählte Mitarbeitende der Post. Darin wurde aufgezeigt, dass die Post eine Partnerschaft mit Helsana unterhält und die Mitarbeitenden daher von einem grosszügigen Prämienrabatt und attraktiven Extras profitieren können. Ausserdem konnte man sich auf einer speziellen Website mit seinem persönlichen Code einloggen und gleich nachsehen, ob man einen Alpenrundflug im Wert von CHF 500.– gewonnen hatte.



Renato Aliprandi, Franziska Bösch

Die glückliche Gewinnerin dieses Preises heisst Frau Franziska Bösch aus Wiesendangen. Wir gratulieren auch ihr ganz herzlich und wünschen ihr einen unvergesslich schönen Flug in den Alpen! Die offizielle Preisübergabe fand am 18. Februar 2014 am Hauptsitz der Helsana in Stettbach statt.

Helsana
Die Krankenversicherung der Schweiz.

Promis über die Post

Nicole Loeb

Firmenchefin und Delegierte
des Verwaltungsrats der
Loeb-Gruppe.



Illustration:
Massimo Milano

Wann haben Sie Ihre letzte Postkarte/Ihren letzten Brief verschickt?

Das ist noch gar nicht lange her – gestern erst.

Kennen Sie Ihren Briefträger mit Namen?

Früher war das so. Heute kommt praktisch jeden Tag ein anderer Briefträger oder eine andere Briefträgerin und bringt die Post. Das macht es etwas schwieriger, sich die Namen zu merken.

Wie häufig trifft man Sie am Postschalter?

Dies kommt ab und zu vor. Wenn ich beispielsweise ein Paket versenden oder einen eingeschriebenen Brief aufgeben muss.

Zahlen Sie Ihre Rechnungen elektronisch oder mit dem gelben Büchlein?

Auf dem elektronischen Weg, weil es so praktisch ist und nur ein paar Minuten in Anspruch nimmt.

Welches ist Ihr Lieblingspostprodukt?

Elektronische Dienstleistungen wie zum Beispiel der Nachsendeauftrag oder auch die SMS-Briefmarke, wenn man mal wieder gerade keine Briefmarke zur Hand hat.

Die schönste Strecke mit dem Postauto?

Leider muss ich da passen. Da ich seit jeher sehr zentral wohne, quasi vor den Toren der Stadt Bern, ergab sich nie die Gelegenheit, mit dem Postauto zu fahren. Aber eigentlich eine schöne Idee, ich sollte das mal nachholen.

Gelb, wie ...

... Loeb! Denn Gelb ist auch unsere Hausfarbe. ■

Inserat

CONTRA™

SUNRISE AVE
THE BASEBALLS

SAMSTAG, 28. JUNI 2014

Openair Vorplatz PostFinance-Arena, Bern

Tickets: ticketcorner.ch

www.postfinancearena.ch • www.appalooza.ch

Medienpartner:



Veranstalter/Partner:



Gemeinsam Einzigartiges erleben.



Treue zur Post**45 Jahre****PostMail**

Clémence Jean-Pierre, Delémont
Flury Philippe, Porrentruy
Froidevaux Philippe, Delémont
Joly Michel, La Chaux-de-Fonds
Lapaire Denis, Porrentruy
Loosli Claude-Alain, Neuchâtel
Martignier Bernard, Morges
Mermoud François, Belmont-sur-
Lausanne
Michel Louis, Biel/Bienne
Mouron Dany, Eclépens
Nicaty Gérald, Morges
Petter Raymond, Le Mont-sur-
Lausanne
Pillonel Jean-Pierre, Petit-Lancy
Regenass Claude, Eclépens
Rossel Jean-Pierre, Tramelan
Sugnaux Jean-Pierre, Lausanne
Varrin Jean-Paul, Porrentruy

PostAuto

Brühlmann Edwin, Heiden
Tschiemer Hans-Ulrich, Interlaken

40 Jahre**Post Immobilien Management und Services AG**

Galliker Rudolf, Beromünster

PostMail

Arni Fredy, Grenchen
Bohli Thomas, Birr-Lupfig
Gerber Hansueli, St-Imier
Hügli Alfred, Härkingen
Jost Hansjörg, Biel/Bienne
Leuenberger Denis, Le Locle
Marti Erich, Biel/Bienne
Niffenegger Urs, Utzenstorf
Paggi Pierluigi, Losone
Sahli Peter, Zürich-Mülligen
Sigrist Johannes, Zürich-Mülligen
Widmer Beat, Würenlingen

Poststellen und Verkauf

Bétrisey Jean-Luc, Vercorin
Bourquin Geneviève, Auvornier
Coppola Maria, Rüscheegg Heubach
Coudray Jean-Pierre, Colombier NE

Marktplatz

Sie finden den Marktplatz neu ausschliesslich im Intranet unter Marktplatz > Privates > Kleininserate.

Galliker Rudolf, Beromünster
Grütter Ruth, Fahrwangen
Tschannen Ruth, Menzingen
Warmbrodt Eva, Genève

PostFinance

Achermann Verena, Münchenstein

PostAuto

Kindschi Luzi, Davos Platz

Wir gratulieren**90 Jahre**

Aegerter Willi, Einigen (11.04.)
Aubord Pierre, Les Avants (27.04.)
Broi-Maddalozzo Giovanna, Italien (18.04.)
Fehr Ida, Flaach (20.04.)
Fuchs Heinrich, Glarus (11.04.)
Guetty William, L'Isle (27.04.)
Invernizzi Renato, Quartino (30.04.)
Küng Josef, Sarnen (13.04.)
Kuhn Hans, Villmergen (14.04.)
Menn Rudolf, Andeer (19.04.)
Pahud Roland, Ogens (22.04.)
Pellaud Pierre-Marie, Martigny (20.04.)
von Reding Meinrad, Ibach (16.04.)
Torche Marie-Louise, Renens (14.04.)

85 Jahre

Badrutt Peter, Celerina/Schlarigna (10.04.)
Brot Raymonde, Genève (16.04.)
Burkhard Hans, Wettingen (26.04.)
Carracedo Celsina, Genève (07.04.)
Christinat Jules-Paul, Lausanne (30.04.)
Décrevel Georges, Nyon (04.04.)
Délez André, St-Maurice (27.04.)
Dellenbach Lisa, Aesch BL (24.04.)
Eggen Werner, Abländschen (05.04.)
Feuz Werner, Ringgenberg (06.04.)
Furrer Werner, Winterthur (08.04.)
Glauser Ruth, Trubschachen (15.04.)
Hasler Hedi, Schaffhausen (11.04.)
Jost Alois, Stäfa (22.04.)
Marty Johann, Freienbach (27.04.)
Moser Hans-Rudolf, Untersteckholz (04.04.)
Pedrini Giampiero, Bellinzona (11.04.)
Reichenbach Hansueli, Jegenstorf (07.04.)
Rinderknecht Willi, Stäfa (06.04.)
Schäfer Hans-Jörg, Kirchlindach (19.04.)
Schärer Margrit, Derendingen (19.04.)
Schmidlin Paul, Fehren (09.04.)
Schneider Paul, Winterthur (10.04.)

Senn August, Tägerwil (24.04.)
Singer Maria, Ebikon (03.04.)
Vonlanthen René, Bern (13.04.)
Wüst Robert, Birsfelden (08.04.)

80 Jahre

Antonini Piergiorgio, Monte Carasso (19.04.)
Appert Alois, Steinen (19.04.)
Bacher Heinz, Thun (30.04.)
Bänziger Walter, Heiden (15.04.)
Berger Rolf, Münchenstein (01.04.)
Bertschinger Kurt, Filzbach (17.04.)
Blatter Roland, Chippis (05.04.)
Brügger Fritz, Uetendorf (23.04.)
Brunner Emil, Suhr (16.04.)
Bussard Maurice, Lausanne (20.04.)
Casura Adolf, Falera (29.04.)
Corminboeuf René, Fribourg (08.04.)
Dänzer Magdalena, Basel (29.04.)
Dioli Maria, Bellinzona (14.04.)
Edder Hubert, Lausanne (01.04.)
Farquet Marguerite, Cortaillod (16.04.)
Flütsch Charly, Ballaigues (21.04.)
Franzen Werner, Zürich (03.04.)
Freiburghaus Erwin, Bern (02.04.)
Freitag Heinz, Zürich (23.04.)
Frommlet Erna, Dübendorf (24.04.)
Gräub Liliane, Zürich (06.04.)
Gugler Michel, Genève (19.04.)
Hain Margarete, Zürich (06.04.)
Hirschi Hanni, Schliern b. Köniz (29.04.)
Hollenstein Helen, Häggenschwil (20.04.)
Iseli Theresia, Niederhünigen (04.04.)
Jauch Sergio, Pregassona (19.04.)
Käser Bernhard, Beinwil am See (03.04.)
Kühni Hans-Peter, Liebefeld (29.04.)
Leonardi Giacomo, Pregassona (23.04.)
Licini Otto, Weggis (12.04.)
Mahler Rolf, Grenchen (25.04.)
Margelisch Arthur, St-Léonard (19.04.)
Merz Josef, Oberägeri (04.04.)
Muster Heinz, Untersteckholz (19.04.)
Niedermann Jakob, Uster (24.04.)
Portmann Hans, Allschwil (01.04.)
Rebetez Mundwiler Edith, Oberwil BL (06.04.)
Rohner Josef, Altstätten (04.04.)
Ruchet Jean-Pierre, Arveyes (29.04.)
Schaffner Gerhard, Basel (22.04.)
Schellenberg Hans, Esslingen (20.04.)
Schwarzentruber Marie-Theres, Rickenbach LU (10.04.)
Sermet Roland, Corgémont (21.04.)
Steigmeier Herbert, Endingen (27.04.)

Studer Werner, Petit-Lancy (27.04.)
Sutter Johann, Davos Platz (10.04.)
Täker-Rutishauser Elisabeth, Bern (06.04.)
Tauxe Gerald, Lully VD (12.04.)
Triacca Ferdy, Heiden (15.04.)
Varone Germain, Savièse (05.04.)
Vasile Sofia, Zürich (22.04.)
Weber Rudolf, Netstal (13.04.)
Werlen Othmar, Sion (25.04.)
Zenger Alfred, Spiez (26.04.)

75 Jahre

Aebli-Brühlmann Karl, Chur (17.04.)
Alonso-Vogler Johanna, Niederrohrdorf (19.04.)
Bachmann Hansrudolf, Horgen (02.04.)
Baumgartner Ernst, Oberburg (15.04.)
Besson Claire, Lausanne (19.04.)
Brem Mario, Fahrwangen (02.04.)
Bricalli Miriam, Bellinzona (15.04.)
Brunner Verena, Bärswil (29.04.)
Büchel Werner, Rebstein (01.04.)
Bühler-Bloch Monika, Dornach (21.04.)
Camenzind Albert, Kriens (04.04.)
Ceruti Franziska, Rüfenacht (05.04.)
Cuanillon André, Constantine (10.04.)
Frey-Gansner Otto, Seewis Dorf (09.04.)
Froidevaux Eric, Corcelles (29.04.)
Gallati Anton, Näfels (05.04.)
Garaguso Sebastiano, Chur (02.04.)
Gobet Peter, Ittigen (17.04.)
Grob Anton, Egnach (22.04.)
Häfliger-Böhmer Irmhilde, Österreich (04.04.)
Hediger-Ionta Italia, Basel (15.04.)
Held Simon, Tschierschen (18.04.)
Jarmorini Eros, Breganzona (12.04.)
Jeanclaude-Oppliger Albert, Prangins (09.04.)
Jenni Thérèse, Bern (12.04.)
Jossi Andreas, Hasliberg Wasserwendi (07.04.)
Klopfenstein Rudolf, Bätterkinden (07.04.)
Kummer Paul, Konolfingen (26.04.)
Magnin Jean, Fribourg (17.04.)
Maier Ursula, Birsfelden (03.04.)
Maina Sandro, Caslano (06.04.)
Masciorini Dario, Zürich (28.04.)
Messerli Arthur, Seon (18.04.)
Nguyen Van Bao, Genève (18.04.)
Pauletto-Bellot Liliana, Genève (13.04.)
Pécoud André-Edouard, Petit-Lancy (14.04.)
Pointet André, Lutry (06.04.)
Preisig Arthur, Landquart (16.04.)
Räbsamen Walter, Grafstal (22.04.)

Rechsteiner Yvonne, Müllheim Dorf (26.04.)
 Renard Claude, Bienne (14.04.)
 Röthlin Arnold, Zermatt (11.04.)
 Roguet Irène, Genève (06.04.)
 Roth Margot, Stadel b. Niederglatt (29.04.)
 Schneider-Gisiger Hans, Waldenburg (29.04.)
 Schranz Gottfried, Spiez (03.04.)
 Schüeber Walter, Eschenbach SG (16.04.)
 Smaic Jozica, Spiez (01.04.)
 Stohler Valentin, Ebnet-Kappel (28.04.)
 Stucki-Mittermayer Werner, St. Gallen (14.04.)
 Voisard Paul, Muttenz (10.04.)
 Wüthrich Hans-Ulrich, Grosshöchstetten (19.04.)
 Züger Hedwig, Wangen SZ (08.04.)

Ruhestand

Informationstechnologie

Pargäzti Antonio, Bellinzona

Post Immobilien Management und Services AG

Hegi Annelis, Zell LU
 Krügel Ruth, Willisau
 Ritucci Giuliana, Thônex
 Schaller Verena, Heiden
 Sevinc Semso, Aarau
 Sieger Arsenia, Fällanden
 Vogler Josef, Lungern

PostMail

Aftonidis Maria, Chur
 Argon Helene, Härkingen
 Beck Kurt, Wallisellen
 Bieri Dora, Kriens
 Brasey Claude, Eclépens
 Britt Peter, Winterthur
 Bruderer Walter, Bischofszell
 Brunold Marianne, Chur
 Dompierre Basset Martine, Nyon
 Gehrler Rudolf, Rorschach
 Georges Jean-Luc, Sion
 Goldmann Jörg, Härkingen
 Guerotto Kurt, Zürich
 König Walter, Herzogenbuchsee
 Kramer Albert, Zürich-Mülligen
 Lang Peter, Amriswil

Langensand Hanna, Merenschwand
 Lo Siggio Alessio, Härkingen
 Meier Jost, Mümliswil-Welschenrohr
 Näf Anna Maria, Thusis
 Nielsen Bent, Bern
 Pfammatter Josef, Sion
 Plozza Bruno, Brusio
 Sieber Kurt, Heerbrugg
 Stritt Dorothea, Bern
 Vögeli Bruno, Wettingen
 Weber Willi, Zürich

PostLogistics

Camenisch Urban, Wädenswil
 Gall Urs, Basel
 Karst Heinz, Landquart
 Porfido-Garbely Josephine, Urdorf

Poststellen und Verkauf

Baumgartner Heidi, Langendorf
 Berthouzoz Yvan, Chalais
 Betschart Verena, Gersau
 Cotti Monika, Rüslikon
 Donatsch Pierre-André, Biel/Bienne
 Fischer Katharina, Bern
 Flütsch Verena, Geroldswil
 Gehring Erika, Rafz

Guerra Martine, Genolier
 Heeb Brigitta Annamarie, Zuzwil SG
 Horn Susanne, Blumenstein
 Kreuter Brigitte, Ringgenberg BE
 Meier Martha, Bellach
 Sägesser Renate, Stengelbach
 Schaller Verena, Heiden
 Schwyter Marianne, Belp
 Waldmeier Rita, Killwangen

PostFinance

Habegger Kurt, Bern
 Sumi Regina, Münchenstein

PostAuto

Bugmann Beda, Nunningen
 Cavalli Remo, Rivera
 Koch Erio, Bellinzona
 Steinacher Johannes, Kreuzlingen
 Vouilloz Christian, Martigny

Swiss Post Solutions

Bürki Christian, Bern
 Bürki Peter, Bern
 Leuenberger Marcel, Bern
 Leuthard Marie, Kriens

Wir trauern

Aktive

PostMail

Brunner Niklaus, Flawil, geb. 1957
 Donnet Pierre, Bex, né en 1966
 Dürmüller Arnold, Speicher, geb. 1954
 Gallay-Gaillard Charlotte Françoise, Genève, née en 1956
 Kaufmann Fritz, Escholzmatt, geb. 1957
 Kunz Alois, Bellach, geb. 1954

PostLogistics

Balet Gabriel, Genève, né en 1962
 Ungricht Ulrich, Urdorf, geb. 1961

Poststellen und Verkauf

Follonier Aldo, Nax, né en 1958

SecurePost

Sousa Manuel, Bassersdorf, geb. 1962

Pensionierte

Alberti Mario, Massagno (1922)
 Allimann Roger, Develier (1934)
 Bachmann Emil, Oberentfelden (1936)
 Bachmann Gottlieb, Jona (1925)
 Baur Ernst, Zürich (1927)

Baur Rudolf, Rafz (1929)
 Beer Paul, Lausanne (1927)
 Beier Eduard, Untersiggenthal (1932)
 Bielser Adolf, Reinach (1925)
 Birchler Meinrad, Einsiedeln (1919)
 Bohner Wilhelm, Zuchwil (1931)
 Bournoud Edgar, Ollon (1952)
 Bürkli Adolf, Malters (1926)
 Casali Charles, Ittigen (1923)
 Cortellini Jacques, Yverdon-les-Bains (1931)
 Demont Reynold, Ecublens (1938)
 Durrer Walter, Steinach (1941)
 Duschletta Peider, Scuol (1935)
 Eigenmann Heinrich, Frauenfeld (1918)
 Ellenberger Werner, Muri b. Bern (1914)
 Fasching Paul, Chur (1926)
 Gempeler Fritz, Bern (1924)
 Gogniat Alain, Lajoux (1928)
 Grossbacher Paul, Bern (1928)
 Gschwend Ida, Basel (1928)
 Guarisco Mauro, Gravesano (1935)
 Guillet Georges, Chavannes-près-Renens (1928)
 Herren Margrit, Bern (1912)
 Hitz Paul, Untersiggenthal (1935)
 Hodel Alice, Rümlang (1928)
 Hofmann Erich, Utzigen (1924)
 Hossmann Ilse, Chur (1939)

Hüsser Arthur, Eiken (1919)
 Iseli Maria, Bern (1928)
 Jaccard Henri, Lausanne (1928)
 Juon Jakob, Zürich (1927)
 Käppler Luise, Neunkirch (1938)
 Knuchel Fritz, Bätterkinden (1920)
 Krüsi Roland, Sulgen (1930)
 Leibundgut Georges, Bex (1920)
 Lenz Marlène, Praz (Vully) (1950)
 Litschi Arthur, Rüti ZH (1931)
 Lüthi Rudolf, Hünibach (1931)
 Marti Hans, Schwanden GL (1933)
 Mohr Hedwig, Winterthur (1929)
 Mumenthaler Charlotte, Basel (1935)
 Nauli Alois, Tumegl/Tomils (1930)
 Niederberger Anton, Stans (1939)
 Obrist-Keller Alice, Dättwil (1923)
 Oppliger Gérard, Corgémont (1947)
 Peter Louise, Schlieren (1933)
 Pfister Traugott, Winterthur (1926)
 Porchet André, Romanel-sur-Lausanne (1951)
 Reich Annamarie, Genève (1945)
 Rey Claude-André, Lausanne (1960)
 Richard Albert, Mex (1935)
 Rochat Fernand, Meyrin (1946)
 Rosset Georgette, Trient (1927)
 Rüschi Kaspar, Oberterzen (1915)
 Rutishauser Bruno, Zürich (1926)
 Sägesser Paul, Bützberg (1941)
 Salvisberg Pierre, La Sagne (1930)

Schüpbach Paul, Wabern (1920)
 Schwab Werner, Biel (1926)
 Siegenthaler Walter, Bettlach (1948)
 Sinnett Alba, Kreuzlingen (1925)
 Spack Alfred, Hettiswil (1926)
 Steffen Heinz, Ostermundigen (1922)
 Steiner Eduard, Buttisholz (1929)
 Stocker Anton, Ettiswil (1927)
 Stöckli Johann, Hohenrain (1922)
 Studer Bernard Arnold, Genève (1933)
 Umhang Jürg, Kandersteg (1951)
 Vogt Willi, Brugg (1931)
 Voyame Hugo, Biel (1926)
 Waldburger Peter, Klosters (1928)
 Wicki Anton, Kriens (1931)
 Wildi Niklaus Christian Markus, Malta (1965)
 Willy Albert, Zuoz (1925)
 Wittwer-Ritzmann Hedwig, Winterthur (1942)
 Wyss-Renfer Hedwig, Lengnau BE (1931)
 Zimmermann Walter, Philippinen (1929)
 Zumbrennen Emil, Zweisimmen (1924)



© François Wavre

Wir setzen uns für die Nachhaltigkeit ein.

«Ich engagiere mich für die Umwelt, indem ich sämtliche herkömmlichen Glühbirnen in meinem Haushalt durch energieeffizientere LED-Lampen ersetzt habe.»

Bernhard Tschanz, Mitarbeiter der Distributionsbasis Bülach

Auch die Post hat begonnen, in der Beleuchtung mehr LED-Lampen einzusetzen. So sind zum Beispiel die neuen Leuchtkästen und -schriften mit LED ausgestattet, und im neuen Hauptsitz werden LED-Lampen eingesetzt.

